

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1965-01-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Kantonsspital Zürich

20. Januar 1965

Liebster Erich, -

besser ungeheuerlich spät, als ganz und gar nicht. Dein lieber Brief vom 20. September erkundigt sich. Nun also - in Oxford ist A L L E S schief gegangen, ich liege seither hier, lasse mich aber nächstens heimtransportieren, wo ich wiederum - im Spitalbett und mit Schwester - liegen werde. Die Aerzte wissen nimmer ein und aus. Die Medi musste auf 3 Monate nach Santa Barbara zu Hutchins, des unlieben Geldes wegen. Meiner Mutter geht es nicht zum Besten, teils weil das Alter eine Krankheit ist, besonders aber, weil ich sie unglücklich mache. The hell with it all.

Und jetzt mach Dich, bitte, verzeih, gefasst. Was folgt ist nur ein bescheidenstes Anfänglein. Die dicken Enden kommen im Frühling. Also: ein Brief des Zauberers vom 16. Juni 55, den ich in Band III aufnehmen möchte, liegt uns (Ziffer 54) in fragmentarischer Photokopie vor. Nur das erste Blatt ist vorhanden. Möchtest Du so goldig sein und mir den Rest zukommen lassen? Danke tausend Mal.

So, der Golo schreibt auch nicht? Nun ja, jetzt ist er auch noch vom Schiller-Preis betroffen worden, und überhaupt wachsen Ehrungen, wie Schmähungen ihm mählich über den Kopf. Immerzu reist er rum, redet, schreibt, dementiert, verteidigt sich, greift an... wo soll da die Korrespondenz verbleiben? Aber Du kennst das ja alles aus dem ff.

Ade, ade, sagte die kleine Schwalbe. Und fügte hinzu: die Photokopie eilt.

Immer herzlich

die Deine:

Erika

Erika Mann

Kantonsspital Zürich

20. Januar 1965

Liebster Erich, -

besser ungeheuerlich spät, als ganz und gar nicht. Dein lieber Brief vom 20. September erkundigt sich. Nun also - in Oxford ist A L L E S schief gegangen, ich liege seither hier, lasse mich aber nächstens heimtransportieren, wo ich wiederum - im Spitalbett und mit Schwester - liegen werde. Die Aerzte wissen nimmer ein und aus. Die Medi musste auf 3 Monate nach Santa Barbara zu Hutchins, des unlieben Geldes wegen. Meiner Mutter geht es nicht zum Besten, teils weil das Alter eine Krankheit ist, besonders aber, weil ich sie unglücklich mache. The hell with it all.

Und jetzt mach Dich, bitte, verzeih, gefasst. Was folgt ist nur ein bescheidenstes Anfänglein. Die dicken Enden kommen im Frühling. Also: ein Brief des Zauberers vom 16. Juni 55, den ich in Band III aufnehmen möchte, liegt uns (Ziffer 54) in fragmentarischer Photokopie vor. Nur das erste Blatt ist vorhanden. Möchtest Du so goldig sein und mir den Rest zukommen lassen? Danke tausend Mal.

So, der Golo schreibt auch nicht? Nun ja, jetzt ist er auch noch vom Schiller-Preis betroffen worden, und überhaupt wachsen Ehrungen, wie Schmähungen ihm mählich über den Kopf. Immerzu reist er rum, redet, schreibt, dementiert, verteidigt sich, greift an... wo soll da die Korrespondenz verbleiben? Aber Du kennst das ja alles aus dem ff.

Ade, ade, sagte die kleine Schwalbe. Und fügte hinzu: die Photokopie eilt.

Immer herzlich

die Deine:

